

## Mit textilen Botschaften „uff guud pälzisch



HAUENSTEIN. Seit 2011 lebt der Hauensteiner Dominic Keller in Ingolstadt. Und den überzeugten Pfälzer störte es, dass er dem gerne und in vielerlei Bezügen offen gezeigten Heimatbewusstsein der Bajuwaren nichts betont Pfälzisches entgegenzusetzen konnte: „Es gibt halt nichts Greifbares. Da blieb

nur, selbst etwas zu machen“, dachte sich der 32-Jährige und gründete 2018 sein Online-Label „Palatina Outfitters“. Und seither versorgt der „Pfalz-Ausstatter“ Pfälzer jeden Alters mit textilen Botschaften „uff guud pälzisch“.

Die Idee hat lange in ihm gebrodelt: „Ich bin schon immer modisch interessiert, lege auch Wert auf hochwertige, lässige Kleidung mit angenehmem Tragegefühl“, sagt er. Und dieses Faible, so der Ansatz, ließe sich doch problemlos kombinieren mit dem „Herz fer die Palz“, das man nicht nur auf der Zunge, sondern auch so wunderschön auf Shirts und Pullis, auf Jacken und auch auf Baby-Bodies, auf Kappen und auf Rucksäcken beispielsweise tragen kann.

„Es war dann mein ‚Neujahrsvorsatz‘ 2018 gewesen, die Idee umzusetzen“, erzählt er. Die Kontakte zu einer Ingolstädter Textildruckerei waren schnell geknüpft, wo denn auch die ersten Hoodies und die ersten Shirts bedruckt wurden - ausnahmslos mit typisch Pfälzer Botschaften: „Ajo“ beispielsweise oder „Jo aller“ und „Unn wie?“, die in so vielen und ganz unterschiedlichen Zusammenhängen und Bedeutungen über pfälzische Lippen gehen.

Auch originäre Dialektwörter wie „sellemols“ oder „dehäm“ und Begriffe, die Pfälzer Lebensart und Pfälzer Eigenart beschreiben, die das Liebenswerte und das Einzigartige der Pfalz beschreiben, finden sich auf den Textilien. Beispiele: Schlicht die „Pfalzliebe“ drückt ein Sweatshirt aus, „DRFKND“ macht deutlich, dass man gerne auf dem Land zuhause ist. Und die Freunde des Pfälzer Nationalgetränks, des Schorle, dokumentieren ihre Liebe zur Riesling-Sprudelmischung mit „Schorlegewidder“ und anderen Botschaften.

Hatte Dominic, der am Trifelsgymnasium in Annweiler sein Abitur abgelegt und an der FH Koblenz-Remagen studiert hat, zu Beginn die Slogans selbst kreiert,

gefunden zum Beispiel auch in Gesprächen mit Pfälzer „Muttersprachlern“, so liefern ihm jetzt die Kunden Vorschläge, was sich auf den Textilien auch „gut machen“ würde. „Das ist ein Selbstläufer“ - und ähnlich läuft es mit den Fotos auf der Homepage [www.palatina-outfitters.de](http://www.palatina-outfitters.de). „Zunächst hat uns die Landauer Fotografin Annika Martin tolle professionelle Fotos gemacht, wobei meine Brüder und viele Freunde und Bekannte als Models agierten“, berichtet Dominic. Inzwischen füllten die Website-Galerie auch zahllose Fotos, die Kunden einsandten.

Wert legt der Bayer aus „Hääschde“, der in Ingolstadt bei Audi beschäftigt ist, auf die Qualität seiner Ware. „Die Ware muss nicht nur gut aussehen. Wichtig ist mir auch, dass unsere Textilien aus Bio-Rohstoffen gefertigt und fair gehandelt werden“, betont Keller. Es sei eine „glückliche Fügung“, dass die Ingolstädter Firma, die für „Palatina Outfitters“ arbeitet, solche Ware anbieten kann. Zudem: Weil der Online-Shop halt -„wegen Versand, Verpackung etc“- nicht „klimaneutral“ arbeiten könne, werde als Kompensation pro Bestellung über die Stiftung „Plant for the Planet“ ein Baum gepflanzt.

„Palatina Outfitters“ ist ein Online-Shop, beliefert aber auch begrenzt den stationären Handel. Unter anderem hält der Hauensteiner „Hollerbusch“ eine kleine Auswahl vor. Bei großen pfälzischen Festen, dem „Mandelblütenfest“ oder dem Rhodter „Weintestival“ ist man auch mit ambulanten Ständen vertreten. Übrigens: Nicht nur Pfälzer bedienen sich bei „Palatina Outfitters“, wo man das Portfolio unter anderem auch um Schmuck und Taschen erweitert hat: „Wir versenden inzwischen deutschlandweit, haben aber auch schon Pakete nach Hawaii, nach Singapur, Neuseeland und die USA verschickt“, berichtet Keller von Kunden, die ihre pfälzischen Wurzeln und die Liebe zur Pfalz auch in ihrer neuen Heimat zeigen wollen.

Er selbst ist mit seiner Frau Samira in Ingolstadt heimisch geworden, fühlt sich dort auch wohl. Aber. „Sobald man einmal länger weg von zu Hause ist, lernt man die Pfalz noch einmal ganz neu zu lieben“, sagt er und fügt an: „Dehääm is halt dehääm“ und „Home is wo Palz is.“ (ran)